Dieses Dokument ist lediglich eine Dokumentationsquelle, für deren Richtigkeit die Organe der Gemeinschaften keine Gewähr übernehmen

►**B**

RICHTLINIE 2003/90/EG DER KOMMISSION

vom 6. Oktober 2003

mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/53/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten

(Text von Bedeutung für den EWR)

(ABl. L 254 vom 8.10.2003, S. 7)

Geändert durch:

		Amtsblatt		
		Nr.	Seite	Datum
►**M1**	Richtlinie 2005/91/EG der Kommission vom 16. Dezember 2005	L 331	24	17.12.2005
►**M2**	Richtlinie 2007/48/EG der Kommission vom 26. Juli 2007	L 195	29	27.7.2007
►**M3**	Richtlinie 2009/97/EG der Kommission vom 3. August 2009	L 202	29	4.8.2009
►**M4**	Richtlinie der Kommission 2010/46/EU vom 2. Juli 2010	L 169	7	3.7.2010

▼B

RICHTLINIE 2003/90/EG DER KOMMISSION

vom 6. Oktober 2003

mit Durchführungsbestimmungen zu Artikel 7 der Richtlinie 2002/53/EG des Rates hinsichtlich der Merkmale, auf welche sich die Prüfungen mindestens zu erstrecken haben, und der Mindestanforderungen für die Prüfung bestimmter Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten

(Text von Bedeutung für den EWR)

DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft,

gestützt auf die Richtlinie 2002/53/EG des Rates vom 13. Juni 2002 über einen gemeinsamen Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten [1], insbesondere auf Artikel 7 Absatz 2 Buchstaben a) und b),

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Mit der Richtlinie 72/180/EWG der Kommission vom 14. April 1972 zur Festlegung von Merkmalen und Mindestanforderungen für die Prüfung von Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten [2], geändert durch die Richtlinie 2002/8/EG [3], wurden im Hinblick auf die amtliche Zulassung der Sorten in den nationalen Katalogen der Mitgliedstaaten die Merkmale, auf die sich die Prüfungen der verschiedenen Arten mindestens erstrecken müssen, sowie die Mindestanforderungen für die Durchführung der Prüfungen festgelegt.

(2) Der Verwaltungsrat des mit der Verordnung (EG) Nr. 2100/94 des Rates vom 27. Juli 1994 über den gemeinschaftlichen Sortenschutz [4], zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1650/2003 [5], errichteten Gemeinschaftlichen Sortenamts (GS) hat Testleitlinien für die Prüfung bestimmter Arten festgelegt.

(3) Auf internationaler Ebene gibt es Testleitlinien mit den Bedingungen für die Prüfung der Sorten. Der Internationale Verband zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hat Prüfungsrichtlinien erarbeitet.

(4) Die Richtlinie 72/180/EWG wurde durch die Richtlinie 2002/8/EG geändert, um die Kohärenz zwischen den Testleitlinien des Gemeinschaftlichen Sortenamts und den Bedingungen für die Prüfung der Sorten im Hinblick auf ihre Zulassung in den nationalen Sortenkatalogen der Mitgliedstaaten sicherzustellen, soweit Testleitlinien des Gemeinschaftlichen Sortenamts festgelegt worden waren. Das Gemeinschaftliche Sortenamt hat seitdem Leitlinien für eine Reihe weiterer Arten festgelegt.

---

[1] ABl. L 193 vom 20.7.2002, S. 1.
[2] ABl. L 108 vom 8.5.1972, S. 8.
[3] ABl. L 37 vom 7.2.2002, S. 7.
[4] ABl. L 227 vom 1.9.1994, S. 1.
[5] ABl. L 245 vom 29.9.2003, S. 28.

▼B

(5) Es empfiehlt sich, die Kohärenz zwischen den Testleitlinien des Gemeinschaftlichen Sortenamts und den Bedingungen für die Prüfung der Sorten im Hinblick auf ihre Zulassung in den Sortenkatalogen der Mitgliedstaaten sicherzustellen.

(6) In Fällen, in denen das Gemeinschaftliche Sortenamt noch keine spezifischen Leitlinien erarbeitet hat, empfiehlt es sich, die UPOV-Prüfungsrichtlinien als Grundlage für die Gemeinschaftsregelung zu verwenden. Für die nicht unter diese Richtlinie fallenden Arten gelten die einzelstaatlichen Rechtsvorschriften.

(7) Die Richtlinie 72/180/EWG sollte daher aufgehoben werden.

(8) Die in dieser Richtlinie vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des Ständigen Ausschusses für das landwirtschaftliche, gartenbauliche und forstliche Saat- und Pflanzgutwesen —

HAT FOLGENDE RICHTLINIE ERLASSEN:

Artikel 1

(1) Die Mitgliedstaaten nehmen Sorten landwirtschaftlicher Pflanzenarten, die die Anforderungen gemäß den Absätzen 2 und 3 erfüllen, in einen nationalen Katalog im Sinne von Artikel 3 Absatz 1 der Richtlinie 2002/53/EG auf.

(2) Hinsichtlich der Anforderungen an die Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit gilt Folgendes:

a) Die in Anhang I genannten Arten erfüllen die Bedingungen der in dem genannten Anhang aufgeführten „Protokolle für Prüfungen auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit“ des Verwaltungsrates des Gemeinsamen Sortenamts (GS);

b) die in Anhang II genannten Arten entsprechen den in dem genannten Anhang aufgeführten Richtlinien für die Durchführung von Prüfungen auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit des Internationalen Verbands zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV).

(3) Hinsichtlich des landeskulturellen Wertes müssen die Sorten unbeschadet von Artikel 4 Absatz 2 der Richtlinie die Bedingungen gemäß Anhang III erfüllen.

Artikel 2

Alle Sortenmerkmale im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe a) und alle mit einem Sternchen (*) versehenen Merkmale in den in Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b) genannten Richtlinien werden verwendet, sofern die Beobachtung eines Merkmals nicht durch den Ausdruck eines anderen Merkmals unmöglich gemacht wird und sofern der Ausdruck eines Merkmals nicht durch die Umweltbedingungen, unter denen die Prüfung durchgeführt wird, verhindert wird.

▼B

Artikel 3

Die Mitgliedstaaten tragen dafür Sorge, dass bei der Durchführung der Prüfungen bei den in den Anhängen I und II genannten Arten die Mindestanforderungen für die Durchführung der Prüfungen hinsichtlich Planung und Anbaubedingungen gemäß den Testleitlinien erfüllt werden, die in den genannten Anhängen angegeben sind.

Artikel 4

Die Richtlinie 72/180/EWG der Kommission wird aufgehoben.

Artikel 5

(1) Die Mitgliedstaaten setzen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften in Kraft, die erforderlich sind, um dieser Richtlinie bis spätestens 31. März 2004 nachzukommen. Sie setzen die Kommission unverzüglich davon in Kenntnis.

Wenn die Mitgliedstaaten derartige Vorschriften erlassen, nehmen sie in den Vorschriften selbst oder durch einen Hinweis bei der amtlichen Veröffentlichung auf diese Richtlinie Bezug. Die Mitgliedstaaten regeln die Einzelheiten der Bezugnahme.

(2) Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission den Wortlaut der wichtigsten innerstaatlichen Rechtsvorschriften mit, die sie auf dem unter diese Richtlinie fallenden Gebiet erlassen.

Artikel 6

(1) Sofern Sorten zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Richtlinie noch nicht zur Aufnahme in den Gemeinsamen Sortenkatalog für landwirtschaftliche Pflanzenarten zugelassen worden sind und amtliche Prüfungen gemäß den Vorschriften

a) der Richtlinie 72/180/EWG oder

b) der Testleitlinien des Gemeinschaftlichen Sortenamts in Anhang I bzw., je nach Art, der UPOV-Prüfungsrichtlinien in Anhang II

vor diesem Zeitpunkt begonnen haben, so gelten die Vorschriften der vorliegenden Richtlinie als erfüllt.

(2) Absatz 1 findet nur Anwendung, wenn die Prüfungen ergeben, dass die Sorten die Vorschriften

a) der Richtlinie 72/180/EWG oder

b) der Testleitlinien des Gemeinschaftlichen Sortenamts in Anhang I bzw., je nach Art, der UPOV-Prüfungsrichtlinien in Anhang II

erfüllen.

Artikel 7

Diese Richtlinie tritt am siebten Tag nach ihrer Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Artikel 8

Diese Richtlinie ist an alle Mitgliedstaaten gerichtet.

▼M4

ANHANG I

Verzeichnis der Arten gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe a, die den Testprotokollen des Gemeinschaftlichen Sortenamts (CPVO) entsprechen müssen

Wissenschaftliche Bezeichnung	Gemeinsprachliche Bezeichnung	CPVO-Protokoll
Pisum sativum L.	Futtererbse	TP 7/2 vom 11.3.2010
Brassica napus L.	Raps	TP 36/1 vom 25.3.2004
Helianthus annuus L.	Sonnenblume	TP 81/1 vom 31.10.2002
Linum usitatissimum L.	Lein	TP 57/1 vom 21.3.2007
Avena nuda L.	Nackthafer	TP 20/1 vom 6.11.2003
Avena sativa L. (einschl. *A. byzantina* K. Koch)	Saathafer, Hafer (einschl. Mittelmeerhafer)	TP 20/1 vom 6.11.2003
Hordeum vulgare L.	Gerste	TP 19/2rev. vom 11.3.2010
Oryza sativa L.	Reis	TP 16/1 vom 18.11.2004
Secale cereale L.	Roggen	TP 58/1 vom 31.10.2002
xTriticosecale Wittm. ex A. Camus	Hybriden aus der Kreuzung einer Art der Gattung *Triticum* mit einer Art der Gattung *Secale*	TP 121/2 vom 22.1.2007
Triticum aestivum L.	Weizen	TP 3/4rev. vom 28.10.2009
Triticum durum Desf.	Hartweizen	TP 120/2 vom 6.11.2003
Zea mays L.	Mais	TP 2/3 vom 11.3.2010
Solanum tuberosum L.	Kartoffel/Erdapfel	TP 23/2 vom 1.12.2005

Der Wortlaut dieser Protokolle ist auf der CPVO-Website (www.cpvo.europa.eu) zu finden.

▼M4

ANHANG II

Verzeichnis der Arten gemäß Artikel 1 Absatz 2 Buchstabe b, die den UPOV-Prüfungsrichtlinien entsprechen müssen

Wissenschaftliche Bezeichnung	Gemeinsprachliche Bezeichnung	UPOV-Richtlinie
Beta vulgaris L.	Runkelrübe	TG/150/3 vom 4.11.1994
Agrostis canina L.	Hundsstraußgras	TG/30/6 vom 12.10.1990
Agrostis gigantea Roth.	Weißes Straußgras	TG/30/6 vom 12.10.1990
Agrostis stolonifera L.	Flechtstraußgras	TG/30/6 vom 12.10.1990
Agrostis capillaris L.	Rotes Straußgras	TG/30/6 vom 12.10.1990
Bromus catharticus Vahl	Horntrespe	TG/180/3 vom 4.4.2001
Bromus sitchensis Trin.	Alaska-Trespe	TG/180/3 vom 4.4.2001
Dactylis glomerata L.	Knaulgras	TG/31/8 vom 17.4.2002
Festuca arundinacea Schreber	Rohrschwingel	TG/39/8 vom 17.4.2002
Festuca filiformis Pourr.	Haar-Schafschwingel	TG/67/5 vom 5.4.2006
Festuca ovina L.	Schafschwingel	TG/67/5 vom 5.4.2006
Festuca pratensis Huds.	Wiesenschwingel	TG/39/8 vom 17.4.2002
Festuca rubra L.	Rotschwingel	TG/67/5 vom 5.4.2006
Festuca trachyphylla (Hack.) Krajina	Raublättriger Schafschwingel	TG/67/5 vom 5.4.2006
Lolium multiflorum Lam.	Welsches Weidelgras	TG/4/8 vom 5.4.2006
Lolium perenne L.	Deutsches Weidelgras	TG/4/8 vom 5.4.2006
Lolium x boucheanum Kunth	Bastardweidelgras	TG/4/8 vom 5.4.2006
Phleum nodosum L.	Zwiebellieschgras, Knollentimothe	TG/34/6 vom 7.11.1984
Phleum pratense L.	Lieschgras	TG/34/6 vom 7.11.1984
Poa pratensis L.	Wiesenrispe	TG/33/6 vom 12.10.1990
Lupinus albus L.	Weiße Lupine	TG/66/4 vom 31.3.2004
Lupinus angustifolius L.	Blaue Lupine, schmalblättrige Lupine	TG/66/4 vom 31.3.2004
Lupinus luteus L.	Gelbe Lupine	TG/66/4 vom 31.3.2004
Medicago sativa L.	Luzerne	TG/6/5 vom 6.4.2005
Medicago x *varia* T. Martyn	Bastardluzerne, Sandluzerne	TG/6/5 vom 6.4.2005
Trifolium pratense L.	Rotklee	TG/5/7 vom 4.4.2001

▼**M4**

Wissenschaftliche Bezeichnung	Gemeinsprachliche Bezeichnung	UPOV-Richtlinie
Trifolium repens L.	Weißklee	TG/38/7 vom 9.4.2003
Vicia faba L.	Ackerbohne	TG/8/6 vom 17.4.2002
Vicia sativa L.	Saatwicke	TG/32/6 vom 21.10.1988
Brassica napus L. var. *napobrassica* (L.) Rchb.	Kohlrübe	TG/89/6rev. vom 4.4.2001 und 1.4.2009
Raphanus sativus L. var. *oleiformis* Pers.	Ölrettich	TG/178/3 vom 4.4.2001
Arachis hypogea L.	Erdnuss	TG/93/3 vom 13.11.1985
Brassica rapa L. var. *silvestris* (Lam.) Briggs	Rübse	TG/185/3 vom 17.4.2002
Carthamus tinctorius L.	Saflor	TG/134/3 vom 12.10.1990
Gossypium spp.	Baumwolle	TG/88/6 vom 4.4.2001
Papaver somniferum L.	Schlafmohn, Mohn	TG/166/3 vom 24.3.1999
Sinapis alba L.	Weißer Senf	TG/179/3 vom 4.4.2001
Glycine max (L.) Merrill	Sojabohne	TG/80/6 vom 1.4.1998
Sorghum bicolor (L.) Moench	Sorghum	TG/122/3 vom 6.10.1989

Der Wortlaut dieser Richtlinien ist auf der UPOV-Website (www.upov.int) zu finden.

▼B

ANHANG III

MERKMALE ZUR PRÜFUNG DES LANDESKULTURELLEN WERTES

1. Erträge
2. Resistenz gegen Schadorganismen
3. Verhalten gegenüber Umweltfaktoren
4. Qualität

Bei den Ergebnissen sind die angewandten Methoden anzugeben.